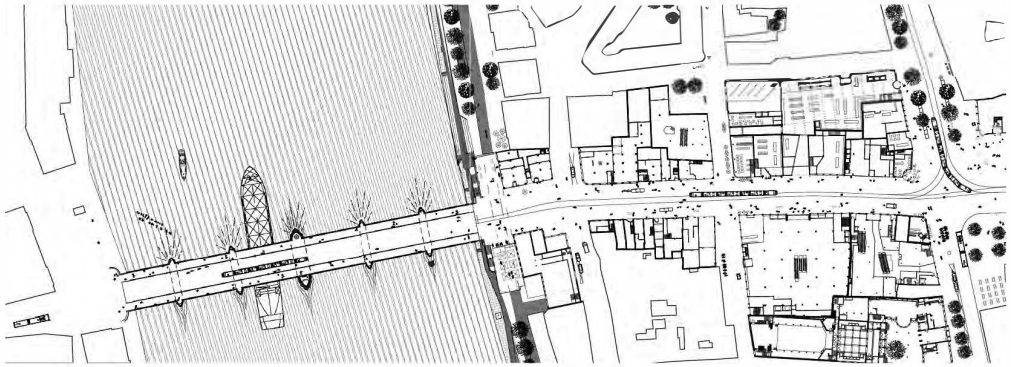

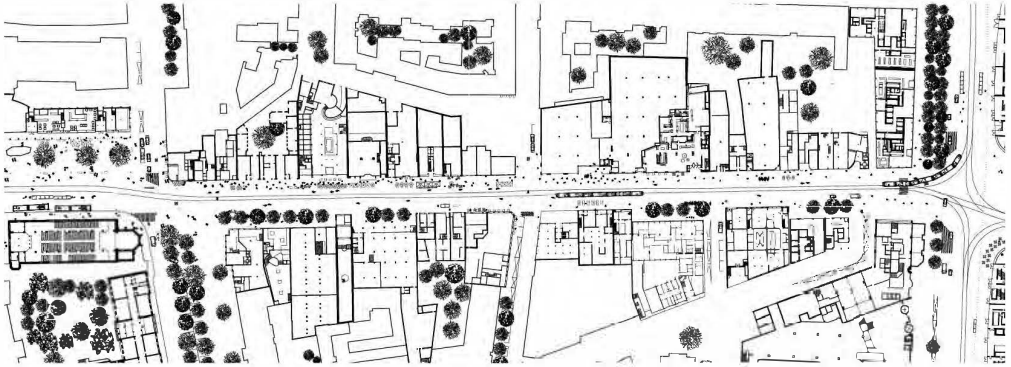

Der gemeinsam erstellte Nolli-Plan zeigt die Gebäudestrukturen und Nutzungen von der Mittleren Brücke bis zum Badischen Bahnhof und widerspiegelt so die Stadtebene entlang dieser Achse.

SCHWIMMEN AN DER CLARASTRASSE

TEXT: Ursula Hürzeler, Shadi Rahbaran

Gesellschaftliche und wirtschaftlich bedingte Veränderungen stellen unsere Innenstädte vor grosse Herausforderungen. Es müssen neue Nutzungen gefunden werden, welche die Stadtbewohner auch in Zukunft in die Innenstadt ziehen. Heute sind Schwimmbäder bei allen gesellschaftlichen und demografischen Schichten beliebt und üben demzufolge eine grosse öffentliche Anziehungskraft aus.

Die Clarastrasse mit ihrer Fortsetzung in Greifengasse und Mittlere Brücke ist die Haupterschliessungsachse der beiden Altstadtkerne Gross- und Kleinbasels. Insbesondere der Fussgänger-, Velo- und Langsamverkehr – nebst einem dichten Bus- und Tramverkehr – beherrscht das Strassenbild. Der Claraplatz bildet dabei einen Mittelpunkt in der Kleinbasler Altstadt. Er ist durch ein hohes Mass an sozialer Durchmischung, architektonische Heterogenität und umtriebige Ladensituationen auf Erdgeschossniveau geprägt.

GROSSE STRUKTUREN

Die Gebäudetypologie der Schwimmhalle zeichnet sich durch eine Struktur mit grossen Spannweiten und hohen statischen Anforderungen aus. Wir befassten uns daher in diesem Semester mit innerstädtischen Grossstrukturen, deren Nutzungsanforderungen einem gesellschaftlichen Wandel unterliegen und die somit weitergedacht und -entwickelt werden müssen, damit sie auch in Zukunft erhalten bleiben. Die Implementierung einer neuen Nutzung in Form einer Schwimmhalle in eine bestehende räumliche Struktur soll so Orte des Aufenthalts und einer gemeinsamen Identität für die Basler Bevölkerung schaffen. Als tragfähig haben sich Konzepte erwiesen, bei denen Überschneidungen zwischen verschiedenen Nutzungen entstehen. So wurden nicht nur reine Schwimmhallen entworfen, sondern auch Nutzungskonzepte für das gesamthaft betrachtete Gebäude entwickelt. Die Synergieeffekte zwischen den verschiedenen Nutzungen ermöglichen damit städtebauliche Transformationen.

Bestehende Bauten mit grossen Spannweiten wurden analysiert und nach Bedarf erweitert, ergänzt, aufgestockt und umgebaut und so in eine neue öffentliche Schwimmhalle überführt.

Die aus der Analysearbeit hervorgegangenen Erkenntnisse hinsichtlich grosser Strukturen fanden Eingang in verschiedene visionäre Projekte entlang der Clarastrasse. Die Studierenden identifizierten geeignete bestehende Grossstrukturen entlang der stark frequentierten Achse und belebten diese durch eine Neuprogrammierung und bauliche Ergänzungen neu. Im Zentrum stand jeweils ein Schwimmbecken von grosszügigen Ausmassen. //

MODUL: AEK Bachelor, 3. Jahreskurs (HS21) **DOZENTINNEN:** Prof. Ursula Hürzeler, Prof. Shadi Rahbaran **ASSISTENZ:** Adrian Brunold, Patrick Meyer, Miriam Stierle, Patrizia Wunderli **BEGLEITUNG STATIK:** René Carpaij, Kevin Rahner **BEGLEITUNG GEBÄUDETECHNIK:** Stefan Waldhauser **BEGLEITUNG NACHHALTIGKEIT:** Gregor Steinke